

Lünten

Die Naturerbefläche Lünten liegt in der Gemeinde Vreden an der niederländischen Grenze als geschlossenes Waldgebiet in einer für das westliche Münsterland typischen strukturreichen Kulturlandschaft. Es handelt sich um ein ehemaliges Munitionsdepot mit umfassender baulicher Infrastruktur z. B. zahlreiche Bunker und ein asphaltiertes Straßennetz). Der dazwischen liegende Wald stockt flächendeckend auf Stau- und Grundwasser beeinflussten Böden. Die historisch alten feuchten Laub- und Sumpfwälder wurden Anfang des letzten Jahrhunderts mit Gräben durchzogen und Kiefern wurden eingebracht. Deshalb dominieren heute alte Kiefernbestände, durchsetzt mit Stieleichen, Erlen und Birken. In den feuchten Bereichen finden sich Biotopkomplexe aus Weidengebüschen und zahlreiche natürliche und künstliche Gewässer.

Schutz- und Entwicklungsziele

Umbau und natürliche Entwicklung der Wälder

- Natürliche Entwicklung in naturnahen, strukturreichen Laubmischwäldern.
- Behutsame, schrittweise Umwandlung kieferndominierter Bestände in naturnahe, standortheimische Mischwälder durch Naturverjüngung unter Berücksichtigung weiterer naturschutzfachlicher Belange (z. B. Altbestockungen, Höhlenbäume, Horstbäume) mit dem Ziel der natürlichen Entwicklung.

Erhalt und Optimierung von Kleingewässern und Feuchtstandorten

- Erhalt und Verbesserung vorkommender Feuchtstandorte.
- Erhalt und Renaturierung der Kleingewässer als geeigneter Lebensraum seltener oder gefährdeter Arten.

Schutzgebiete

- FFH-Gebiet „Lüntener Fischteich und Ammeloer Venn“ (DE 3806-301)
- SPA „Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE 3807-401)